

A n t w o r t

des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Bettina Brück, Giorgina Kazungu-Haß und Johannes Klomann (SPD)
– Drucksache 17/6591 –

Das Deutsche Sprachdiplom der Stufe I – Inland in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/6591** – vom 22. Juni 2018 hat folgenden Wortlaut:

Einer Pressemitteilung des Ministeriums für Bildung vom 12. Juni 2018 ist zu entnehmen, dass seit diesem Schuljahr das Bundesland Rheinland-Pfalz an dem Zertifizierungsprogramm des Deutschen Sprachdiploms der Stufe I im Inland teilnimmt und Ministerin Dr. Hubig am 11. Juni 2018 60 Schülerinnen und Schülern der allgemeinbildenden Schulen das Deutsche Sprachdiplom überreicht hat.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Welche Gründe haben für eine Teilnahme von Rheinland-Pfalz an diesem Programm gesprochen?
2. Wie sind die Prüfungen des Deutschen Sprachdiploms konzipiert?
3. Wie viele Schülerinnen und Schüler haben in Rheinland-Pfalz an den Zertifizierungsprüfungen des Deutschen Sprachdiploms der Stufe I im Inland erfolgreich teilgenommen?
4. Wie wird das Programm weitergeführt?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 29. Juni 2018 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Mit dem Einsatz des Deutschen Sprachdiploms wird das rheinland-pfälzische Sprachförderkonzept um eine weitere qualitativ hochwertige Maßnahme ergänzt. Mit dem Diplom wird eine Konzeption einer Sprachprüfung für Schulen bereitgestellt, die fachwissenschaftlich fundiert ist. Die Zertifizierung der erworbenen sprachlichen Kompetenzen erfolgt auf Grundlage weltweit anerkannter Standards. Zudem können Materialien und Fortbildungskompetenzen rund um das Deutsche Sprachdiplom genutzt sowie Vernetzungsstrukturen in Rheinland-Pfalz und zwischen den Ländern auf- bzw. ausgebaut werden.

Die teilnehmenden Schulen nutzen das Deutsche Sprachdiplom als Instrument zur Evaluation und Weiterentwicklung der auf diese spezifische Schülerschaft abgestimmten Sprachfördermaßnahmen.

Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erfahren durch die Zertifizierung eine besondere Wertschätzung ihrer erworbenen deutschen Sprachkompetenz und bekommen eine differenzierte Rückmeldung zum Leistungsstand. Zudem verbessert das Deutsche Sprachdiplom für Schülerinnen und Schüler, die erst relativ spät in das Schulsystem kommen, die Chancen beim Übergang in Ausbildung und Beruf. Da das Deutsche Sprachdiplom weltweit anerkannt ist, ist das Diplom auch für Bewerbungen im Ausland interessant.

Zu Frage 2:

Die Prüfungen bestehen aus einem schriftlichen und einem mündlichen Prüfungsteil und erfolgen in den Teilfertigkeiten Hörverstehen, Leseverstehen, Schriftliche und Mündliche Kommunikation auf den Niveaustufen A2 und B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER). Die Prüfung ist damit auf der Schwelle von der elementaren zur selbstständigen Sprachverwendung angesiedelt. Die Aufgabenformate der schriftlichen Prüfungsteile werden jedes Jahr im Vorfeld fachwissenschaftlich geprüft.

Die Bewertung der schriftlichen Arbeiten erfolgt über externe Bewerberinnen und Bewerber. Den Vorsitz des schriftlichen Prüfungsteils übernimmt die Sprachförderlehrkraft der Schule. Die Prüfungskommission der mündlichen Prüfung setzt sich aus der Sprachförderlehrkraft und einem externen Prüfungsvorsitz zusammen. Die Prüfungszeiträume sind weltweit für alle teilnehmenden Schulen auf den gleichen Zeitpunkt festgelegt.

b. w.

Zu Frage 3:

180 Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen haben den gesamten Prüfungszyklus im Frühjahr 2018 durchlaufen. 109 Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen haben eine Zertifizierung auf dem Sprachniveau A2/B1 erreicht (bestanden). 16 Prüflinge haben dieses Sprachniveau nicht erreicht. An den berufsbildenden Schulen haben 45 von insgesamt 55 Schülerinnen und Schülern die Prüfungen bestanden.

Die Zertifizierung der erworbenen Deutschkenntnisse mit dem Deutschen Sprachdiplom ist anspruchsvoll. Die hohe Zahl der bestanden Prüfungen zeigt, dass die Schülerinnen und Schüler in kurzer Zeit die deutsche Sprache motiviert und ehrgeizig erlernen und die Schulen die Sprachfördermaßnahmen an rheinland-pfälzischen Schulen engagiert und erfolgreich umsetzen.

Zu Frage 4:

Die Nachfrage von weiteren rheinland-pfälzischen Schulen, die an diesem Zertifizierungsprogramm teilnehmen möchten, ist hoch. Daher wird die Zahl der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten im Schuljahr 2018/2019 auf bis zu 250 Prüflinge ausgeweitet. Mit dieser Ausweitung können zusätzlich Schulen aus dem allgemeinbildenden und berufsbildenden Bereich in das Programm mit aufgenommen werden.

In Vertretung:
Hans Beckmann
Staatssekretär